



Oliver Kirchner: Der neue Mann an der Spitze der AfD in Sachsen-Anhalt?

Bericht: Alexander Ihme, Christin Simon

Dieser Mann wird als der neue Fraktionsvorsitzende der AfD im Landtag von Sachsen-Anhalt gehandelt – Oliver Kirchner. Uns präsentiert er sich als Sozialpolitiker.

Oliver Kirchner, AfD, stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Ich bin gebürtiger Magdeburger, mir liegt die Stadt auch sehr am Herzen. Ich bin ein sehr sozial eingestellter Mensch und bin deswegen auch im Sozialausschuss tätig. Und mir liegen soziale Themen sehr am Herzen und ich denke, dass die AfD als Partei auch den sozialen Gedanken, den ich so in mir hege, weiter tragen sollte.

Seit 2014 ist der 51-Jährige Mitglied der AfD. Schon zwei Jahre später zieht er (mit knapper Mehrheit) als Direktkandidat in den Landtag ein. Davor hat er am Rande von Magdeburg mit Autos gehandelt – nicht immer erfolgreich – und war zeitweise Hartz-IV-Empfänger.

Wir treffen Henriette Quade von der Linken. Als Landtagsabgeordnete kennt sie Oliver Kirchner von diversen parlamentarischen Debatten. Sein sozialpolitisches Engagement bewertet sie kritisch.

Henriette Quade, Die Linke, MdL

Ich nehme Oliver Kirchner als jemanden wahr, der versucht jeden, aber auch wirklich jeden sozialpolitischen Punkt auf den Kernpunkt der AfD, nämlich Ausländerfeindlichkeit und Rassismus zu bringen. Jede sozialpolitische Frage soll mit dem Thema Abschiebung beantwortet werden.

Oliver Kirchners Standpunkt: Weil Flüchtlinge nicht in die Sozialsysteme eingezahlt haben, sollen sie auch keine Leistungen beziehen. Das habe nichts mit Rassismus zu tun.

Oliver Kirchner, AfD, stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Ich bin von einem Menschenfeind oder von einem Rassisten so weit entfernt wie die Erde von der Sonne. Da sollte man einfach mal drüber nachdenken als Parlamentarier, wie man untereinander umgeht. Das sollten wir natürlich auch tun. Und wenn wir da alle ein bisschen zurückfahren, denke ich, wird es sich in dem Plenum auch bessern.



Auch Oliver Kirchner hat kräftig ausgeteilt. Zum Beispiel im November 2015. Bei einer AfD-Kundgebung in Magdeburg machte er Politiker der Grünen für Brandanschläge verantwortlich.

Oliver Kirchner, AfD, am 18.11.2015

Wo bleibt der Kampf gegen den Linksextremismus? Der gefördert wird durch Rot-Rot-Grün und durch unsere Gewerkschaften wie ein Flächenband um sich greift. Den größten Anteil an diesen Zuständen haben meines Erachtens Politdarsteller wie Sören Herbst, wie Sebastian Striegel vom Bündnis 0815 – die Grünen.

Oliver Kirchner hat ihn mehrfach persönlich angegriffen – Sebastian Striegel von den Grünen. Der Abgeordnete sagt uns, dass Politik auch Auseinandersetzung braucht, doch wie die AfD es macht – das geht zu weit.

Sebastian Striegel, B90/Grüne, MdL

Mein Eindruck ist, in der AfD-Fraktion ist immer wieder darauf gesetzt worden andere Menschen auch wirklich zu zermürben. Dass es nicht bei Bedrohungen hier auf dem Domplatz auf irgendwelchen Kundgebungen bleibt oder in anderen Stellen bei Demonstrationen, sondern dass es tatsächlich auch dazu führt, dass Menschen dann persönlich Anfeindungen im privaten Bereich ausgesetzt sind.

Die Arbeit der AfD-Fraktion hat Oliver Kirchner bisher nur im Hintergrund geprägt. Fiel hin und wieder durch provokante Aussagen in sozialen Medien auf.

Für den Abgeordneten Jens Diederichs bringt der mögliche Wechsel Poggenburg Kirchner keinen gemäßigeren Kurs in die Fraktion. Bis Juni 2017 war er in der AfD, dann wechselte er zur CDU-Fraktion.

Jens Diederichs, parteilos, MdL

Kirchner hat gelernt von Herrn Poggenburg, er ist ein, ist ein blöder Ausdruck, er ist ein Zögling von Herrn Poggenburg. Wenn die gemäßigten Abgeordneten eine Änderung haben wollen, dann müssen sie sich was anderes einfallen lassen.

Oliver Kirchner ist Mitglied in der Patriotischen Plattform. Einem Flügel ganz rechts außen in der AfD. Er wolle versöhnen und suche deshalb zu allen Kontakt.

Auch zu den Identitären? Die werden vom Verfassungsschutz beobachtet. Auf diesem Foto sieht man Kirchner mit einem Aktivisten der Bewegung.



Oliver Kirchner, AfD, stellvertretender Fraktionsvorsitzender
Mit der Identitären Bewegung habe ich noch nie ein Wort gewechselt.

Wir zeigen ihm das Foto.

Oliver Kirchner, AfD, stellvertretender Fraktionsvorsitzender
Ja, den Mann kenne ich, ist sicherlich auf einer Demo gewesen. Ich wüsste gar nicht, was er überhaupt gefragt hat, muss ich Ihnen sagen.

Aber sonst habe er keinen Kontakt zu den Identitären, sagt er uns. Oliver Kirchner bezeichnet sich selbst als Versöhner. Politische Gegner halten ihn für einen Hardliner vom rechten Rand. In der AfD-Fraktion sagt man uns, für den Weg zur bürgerlichen Volkspartei sei er der richtige Mann. Ob er die Nachfolge von Poggenburg antritt, entscheidet sich Ende März.